

## **NUANCE: Medienbruchfreie Kommunikation im Gesundheitswesen**

Erstaunt schaute der US-Präsident Rutherford B. Hayes auf das seltsame Gerät vor ihm. Eine wundervolle Erfindung sei dies, doch wer würde sie jemals nutzen wollen, fragte er. Alexander Bell präsentierte ihm gerade das erste Telefon. Heute, knapp 200 Jahre später, werden allein in der Mobilfunksparte fünf Milliarden dieser „wundervollen Erfindungen“ genutzt. Bis vor einigen Jahren galt Spracherkennung auch noch als Zukunftstechnologie. Heute nutzen 500 Krankenhäuser und Kliniken und mehr als 1 000 Arztpraxen Spracherkennung in verschiedensten Fachbereichen. Und bereits 40 Prozent der Radiologen in Deutschland befunden mithilfe von Nuance. Das Ziel: Ein sprachbasiertes Gesundheitswesen.

Das besondere an Spracherkennung ist die schnelle Amortisation der Investition. Das RNZ Nürnberg musste die Hälfte der freierwerdenden Schreibstellen nicht neu besetzen; das entspricht einer Einsparung von 200 Wochenarbeitsstunden. 80 Prozent der Befunde werden hier bereits per Spracherkennung erstellt, die Erkennungsrate liegt bei 95 bis 98 Prozent. Für die Ärzte hat sich durch den Einsatz von Textblöcken und Vorlagen die Nettodiktatzeit um 50 Prozent reduziert.

Ein weiterer Vorteil ist die schnelle Verfügbarkeit von Daten. An der Klinik Hochried in Murnau, ein Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, nutzen 25 Ärzte und Psychotherapeuten die Online-Spracherkennung. „Das Resultat ist, dass die Arztbriefe am Tag der Entlassung fertig sind. Das ist in unserem Segment der Medizin ziemlich einmalig“, berichtet der Klinikleiter Dr. Hermann Mayer.

Spracherkennung im großen Stil betreibt die Evangelische Stiftung Augusta in Bochum: 2005 belegte eine Mes-

sung den durchschlagenden Effekt von Spracherkennung in der Radiologie und Urologie der Evangelischen Stiftung Augusta (ESA) in Bochum: Der Zeitgewinn bei der Erstellung von Befunden lag mit Spracherkennung zwischen 54 und 98 Prozent. Schnell forderten auch andere Abteilungen die Technologie an. Heute sind an die zentrale Plattform 350 aktive Nutzer an drei Standorten angeschlossen. Von 14 ehemaligen Mitarbeitern im Schreibdienst sind nun zwölf in anderen Bereichen der Versorgung aktiv.

Auch im niedergelassenen Bereich lohnt sich Spracherkennung. Der Orthopäde Dr. Rainer Düll sagt, durch die Investition in seine „kleine, aber dennoch den fachlichen Anforderungen einer Arztpraxis gerecht werdende Spracherkennungslösung“ bleibe mehr Zeit, sich für die medizinische Betreuung der Patienten einzusetzen.

### **Spracherkennung ist heute**

Durch die einfache, schnelle und bequeme Erfassung von Informationen erhöht Spracherkennung die Verfügbarkeit und den Detailgrad der Patientenakte. Eine schnelle und detaillierte Dokumentation bedeutet raschere Behandlung, mehr Informationen für die Ärzte, kürzere Liegezeiten und genauere Abrechnung der medizinischen Leistung. Ohne Lücken, ohne Missverständnisse bruchfrei kommunizieren.

Nuance bietet das umfassendste Portfolio für Sprachlösungen: technisch auf dem neuesten Stand, inhaltlich mit den fachlichen Anforderungen der Ärzte abgestimmt und konzeptionell an den Herausforderungen der Gesundheits-



wirtschaft ausgerichtet. Über 8 000 Krankenhäuser und 4 00 000 Ärzte weltweit verwenden Nuance-Lösungen, um ihre Betriebskosten zu senken, die Kostenvergütung zu verbessern sowie die optimale Betreuung und Sicherheit ihrer Patienten zu gewährleisten.

Weitere Informationen sind unter [www.nuance.de/gesundheit](http://www.nuance.de/gesundheit) verfügbar – oder nutzen sie gleich Alexander Bells „wundervolle Erfindung“ und rufen Sie uns an: 0049 4121 80048-0.



- ▶ **Nuance Communications Healthcare Germany GmbH**
- ▶ **[info.healthcare@nuance.com](mailto:info.healthcare@nuance.com)**
- ▶ **[www.nuance.de/gesundheit](http://www.nuance.de/gesundheit)**